
Münchner Friedenswochen

Gier Macht Krieg

oder

Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung



Waffenexporte ins südliche Afrika: Ein Geschäft mit dem Tod

Vortrag und Diskussion mit **Emanuel Matondo**

Emanuel Matondo stammt aus Angola, ist Kriegsdienstverweigerer und Journalist. Er arbeitet seit Jahren zu Themen wie Krieg, Militär, Rüstungsexporte, Korruption und den sich in den Gesellschaften des südlichen Afrikas dagegen entwickelnden Widerstand

Die Exporte von Kriegswaffen und Rüstungsgütern nehmen kontinuierlich zu. U-Boote und Kriegsschiffe, Kampffjets und Militärhubschrauber, Panzer und Raketenwerfer, Sturmgewehre und Maschinenpistolen, Lizenzen zur Waffenproduktion und ganze Rüstungsfabriken werden in alle Welt exportiert.

Deutschland ist der größte Waffenexporteur der Europäischen Union und liegt hinter den USA und Russland weltweit an dritter Stelle der Waffenlieferanten. Die Folgen der Rüstungsexporte sind für die Menschen in den Empfängerländern verheerend: Bestehende Konflikte werden verstärkt und eskalieren häufig gewaltsam; unzählige Menschen werden getötet, verwundet, vertrieben oder erleiden schwere Traumata. So sind ungezählte Kriegssopfer Folge der guten Exportgeschäfte deutscher Waffenproduzenten. Was das konkret für die Menschen in den Empfängerländern bedeutet, wollen wir am Beispiel einiger Länder des südlichen Afrikas deutlich machen.

Mittwoch, 16. November 2011, 19:30 Uhr

EineWeltHaus, Großer Saal

Schwanthalerstr.80, U4/U5 Theresienwiese

Eintritt 4 €/2 €

Veranstalter:

**Münchner Friedensbündnis, Connection e.V., Aktion Aufschrei - Stoppt den
Waffenhandel!, Informationsstelle Südliches Afrika**

und

Pax Christi München - www.muenchen.paxchristi.de



www.muenchner-friedensbuendnis.de

www.bifa-muenchen.de

MÜNCHNER BÜRGERINITIATIVE FÜR FRIEDEN UND ABRÜSTUNG